



## Recruiting in Fernost

Im Rahmen ihres Recruitings nutzen international agierende Unternehmen die lokalen Online-Jobbörsen, um kompetente Mitarbeiter zu finden. So auch der Automobil- und Industrielieferer Schaeffler, der sich allerdings in China einigen Problemen stellen musste. Die Lösung: eine maßgeschneiderte Schnittstelle.

Dabei stehen viele der SAP-Kunden vor der Herausforderung, die jeweiligen nationalen Portale an ihr SAP-E-Recruiting-System anzubinden, um die Prozesse schlank zu halten und einen hohen Grad an Automatisierung zu erreichen.

Jedoch sind die Rahmenbedingungen der entsprechenden Schnittstellen von Land zu Land unterschiedlich. Und nicht jede Jobbörse passt sich den Anforderungen der Unternehmen an. Das wird besonders deutlich am Beispiel China – ein prosperierender Markt für viele deutsche Firmen. So

auch für die Schaeffler Gruppe, die das Problem der SAP-Anbindung chinesischer Jobbörsen aber für sich gelöst hat.

Die Schaeffler-Gruppe ist ein weltweit führender integrierter Automobil- und Industrielieferer. Im Jahr 2014 erwirtschaftete das Unternehmen einen Umsatz von rund 12,1 Milliarden Euro. Mit rund 84 000 Mitarbeitern ist Schaeffler eines der weltweit größten Familienunternehmen und verfügt mit rund 170 Standorten in 50 Ländern über ein weltweites Netz aus Produktionsstandorten, Forschungs- und Entwicklungseinrichtun-

gen sowie Vertriebsgesellschaften. In der Regel bietet Schaeffler, wie andere Unternehmen auch, offene Stellen auf den Webseiten der jeweiligen Landesgesellschaften an. Darüber hinaus nutzt die Gruppe führende externe Jobportale, die mit den Stellenangeboten auf den einzelnen Unternehmensseiten verlinkt sind. Um die Prozesse im E-Recruiting zu optimieren, hat Schaeffler in Deutschland externe Jobbörsen ans eigene SAP-System angebunden. Auf ähnliche Art und Weise wollte man mit 51job und Zhaopin verfahren, den führenden Jobportalen in China,

„ Wer in China eine Stelle sucht, begibt sich nicht etwa auf die Jobportale der Unternehmen wie zum Beispiel das Schaeffler-Kandidatenportal, sondern stellt sein komplettes Bewerbungsprofil inklusive Anhänge auf einer oder mehreren der lokalen Jobbörsen ein.

„ Allein in Deutschland erhielt Schaeffler im vergangenen Jahr 62 000 Bewerbungen. Das verdeutlicht den enormen Umfang des E-Recruitings beim Automobil- und Industrielieferer.

einem wichtigen Wachstumsmarkt für die Gruppe. Jedoch verläuft die Suche nach geeigneten Mitarbeitern in China gänzlich anders. Wer eine Stelle sucht, begibt sich nicht etwa auf die Jobportale der Unternehmen wie zum Beispiel das Schaeffler-Kandidatenportal, sondern stellt sein komplettes Bewerbungsprofil inklusive Anhänge auf einer oder mehreren der lokalen Jobbörsen ein. Von hier aus informiert sich der Jobsuchende über angebotene Stellen.

### Besonderheiten im Bewerbungsprozess

„Findet er ein Angebot interessant, wird seine Bewerbung dem Unternehmen bei Klick direkt zugesendet“, erklärt Kristina Haendel, IT-Betreuerin SAP HR bei der Schaeffler Gruppe. So läuft der komplette Bewerbungsprozess über die Jobbörse, ohne dass der Bewerber auf die Karriere-Website des Unternehmens geleitet wird. Das bringt den Nachteil mit sich, dass die Mitarbeiter vor Ort neben dem SAP E-Recruiting zusätzlich über Outlook eingehende Bewerbungen bearbeiten müssen. Ein weiterer Nachteil besteht darin, dass die über Outlook empfangenen Bewerbungen manuell erfasst werden müssen, damit die Kandidatenprofile auch in SAP E-Recruiting zur Verfügung stehen. Darüber hinaus arbeitet das Unternehmen direkt auf der Plattform der Jobbörse, um zum Beispiel geeignete Bewerber zu suchen, eingegangene Bewerbungen einzusehen oder auf sie zu antworten.

### Keine Schnittstelle im SAP-Standard

Um diesen Problemen entgegenzuwirken, musste eine Lösung her, die den Mitarbeitern im HR-Bereich die Unterlagen interessierter Bewerber, ausgehend von den chinesischen Jobbörsen, in denen Stellen angeboten werden, innerhalb von SAP E-Recruiting zur Verfügung stellen

kann. Aber: Eine derartige Schnittstelle existiert im SAP-Standard nicht. Zhaopin und 51job behelfen sich mit XML-Dateien, die über das FTP-Protokoll mit angeschlossenen Unternehmen ausgetauscht werden. Die chinesischen Jobbörsen erwarten von den Unternehmen, dass sie sich an ihren Prozessen orientieren. „Die gemeinsame Entwicklung einer Schnittstelle kam daher nicht in Frage“, erklärt Haendel.

Die erste Überlegung in Richtung einer Parsing-Lösung, mit der Daten aus eingescannten Bewerbungen ausgelesen werden, verwarf Schaeffler aufgrund der zu geringen Quote bei der Datenerkennung wieder. Über eine Ausschreibung stieß die Gruppe dann auf die Lösung der projekt0708 GmbH. Der Münchener Spezialist für Talent Management und Optimierung von HR-Prozessen auf Basis von SAP ERP Human Capital Management (SAP ERP HCM) war für Schaeffler kein Unbekannter. „Wir haben schon zuvor mit projekt0708 zusammengearbeitet – zum Beispiel in den Bereichen Veranstaltungsmanagement oder E-Recruiting. Daher kannten wir die Expertise, die das Beratungshaus mitbringt“, erklärt Haendel.

### Lösung zentralisiert das E-Recruiting

Die maßgeschneiderte Lösung von projekt0708 importiert die XML-Daten der chinesischen Jobbörsen in SAP E-Recruiting und schafft so die Grundlage für die entsprechenden Kandidatenprofile, welche wiederum von den Recruitern in SAP eingesehen werden können. Dadurch ist es Schaeffler nun auch möglich, sämtliche Vorgänge rund um die chinesischen Jobportale lückenlos zu dokumentieren, beispielsweise wer sich auf welches Stellenangebot beworben hat und eingestellt wurde.

„Das erleichtert natürlich auch das Reporting“, ergänzt Haendel. Da das Mapping

zwischen den von den Jobbörsen gelieferten Datenfeldern und den Feldern in SAP E-Recruiting per Customizing konfiguriert werden kann, ist Schaeffler auch in der Lage, mit relativ geringem Aufwand weitere Jobbörsen anzubinden. Allein in Deutschland erhielt Schaeffler im vergangenen Jahr 62 000 Bewerbungen. Das verdeutlicht den enormen Umfang des E-Recruitings beim Automobil- und Industrielieferer.

„Die sorgfältige fachliche Definition der Abbildungsregeln für Daten und Prozesse war von herausragender Bedeutung für die erfolgreiche Integration der Schnittstellen“, erläutert Christian Korte, Geschäftsführer von projekt0708. „Eine Herausforderung bestand darin, sich mit den anzubindenden Lösungen fachlich und technisch auseinanderzusetzen und dabei auch sprachliche Barrieren zu überwinden.“ Die Schaeffler Gruppe konnte mit der Lösung von projekt0708 ihr E-Recruiting in China optimieren und findet nun schneller und effizienter geeignete Bewerber. Einer Anbindung weiterer chinesischer Jobbörsen steht nichts im Wege.



Autor  
**Marc Hankmann,**  
IT-Journalist für Wordfinder,  
Münster,  
hankmann@mh-media.biz



Autor  
**Michael Scheffler,**  
Geschäftsführer, projekt0708,  
Garching bei München,  
m.scheffler@projekt0708.com